Hornbacher Losungsandacht
24.04. 2023

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.

Psalm 130,6

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken. Die Losung für heute, Freitag, den 24. April 2023 steht im Psalm 130, Vers 6: „*Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.“*

Aus diesen Worten spricht eine große Sehnsucht. Der Psalmbeter sehnt sich nach Gott. Er vergleicht seine Sehnsucht mit dem Dienst eines Wächters. Der Wächter bewacht die Stadt in der Nacht. Die Nacht zieht sich. Er wünscht sich den Morgen herbei. Wer nachts arbeiten muss, der kennt das.

Sehnsucht - kennen Sie das auch? Ich erinnere mich an die Zeit, als meine Frau und ich noch nicht verheiratet waren. Wir lebten ca. 200 Kilometer auseinander. Ich hatte einen freien Tag in der Woche. Wir haben uns über ein Jahr lang nur einmal pro Woche gesehen.

Was glauben sie, was in mir vorging? Wie sehr habe ich auf meinen freien Tag gewartet. Voller Erwartung und in aller Frühe bin ich ins Auto gestiegen. Die Strecke habe ich ohne unnötige Aufenthalte hinter mich gebracht. Wie glücklich war ich, meine damalige Verlobte in die Arme zu nehmen. Und wie traurig war ich, wenn ich am Abend wieder aufbrechen musste.

Sehnsucht ist eine starke Kraft. Sie entsteht aus Liebe. Das erklärt uns, woher die Sehnsucht des Psalmbeters nach Gott kommt. Er hat eine starke Sehnsucht nach Gott, weil er Gott liebt.

Wie geht es ihnen mit Gott? Welche Gefühle haben sie ihm gegenüber? Ist ihnen Gott gleichgültig? Oder verbindet sie so etwas wie eine geschäftsmäßige Beziehung - sie tun, was recht ist und von Gott erwarten sie dafür seinen Segen? Vielleicht ist Gott für sie eine Art Polizist: Kleine Vergehen werden sofort bestraft, große dauern etwas länger.

Mein Glaube war lange Zeit davon geprägt, Gott alles recht zu machen. Ich habe in der Bibel gelesen, wie man das so tut. Ich habe gebetet, weil das dazu gehört. Und ich habe in der Gemeinde mitgearbeitet, um Gott zu dienen. Dass es im Glauben um die Liebe geht, dass ich von Gott geliebt bin, dass Gottes Liebe in mir die Liebe zu Gott entzündet, dass Glaube eine Liebesbeziehung ist, das habe ich erst viel später verstanden.

Heute lebe ich meinen Glauben anders. Ich habe Gott neu kennengelernt. Für mich ist Gott nicht mehr der, dem ich alles recht machen muss. Jesus hat mir Gott als meinen himmlischen Vater vorgestellt, der mich liebt. Ich habe Gottes Liebe zu mir entdeckt. Ich habe begonnen, Gott zu lieben. Diese Erfahrung hat meinen Glauben revolutioniert.

Gott ist für mich mehr als ein diffuses Etwas. Gott ist mein Vater, der mich liebt. Sichtbar wird seine Liebe zu mir daran, dass sein Sohn für mich gestorben ist. Jesus hat mir die Last meines Lebens abgenommen. Von allem, was falsch und schief geworden ist, hat er mich befreit. Ich darf aufatmen und leben. Ich darf leben, weil Gott mich liebt.

Was zwischen Gott und mir stand, hat Jesus aus dem Weg geräumt. Nun bin ich mit meinem Vater in Himmel verbunden. Seine Liebe fließt in mein Herz. Gottes Liebe trägt mein Leben und prägt mein Leben. Weil Gott mich von Herzen liebt, liebe ich ihn. Ich möchte nicht mehr ohne ihn sein. Ich habe Sehnsucht nach ihm. Ich freue mich auf jeden den Tag mit ihm und auf den Tag, an dem ich ihm einmal direkt begegnen werde.

Gott liebt mich. Ich liebe Gott. Darum sehne ich mich nach ihm - so, wie sich der Wächter nach dem Morgen sehnt.

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.